



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen  
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark  
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1846**

CCLXXXVII. Bürgermeister und Rath des Fleckens Arneburg geloben dem  
Arnd von Lüberitz die prompte Entrichtung der ihm von Markgrafen  
Friedrich d. J. verpfändeten Urbede, am 13. Febr. 1454.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54572](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54572)

ten Heyfen swartecop sinen eruen vnd dem Hebbet dusses briues mit sinen edder finer eruen willen vor vnns vnd vnne eruen vnd nakamen gefath vnd to eynen rechten weddercope verkofft mit willen vnd fulborth der hochgebornn furstinn frowen Agnes, vnne liuen gemahls, Diffe hirnageschreuen guder vnd Jarlike tinfze, belegen In der vogedien to Arneborch vnd In der wisk, Dar wy de gnannte vnne liue gemahel mit beliffchtet hebben, Dar vor wy ehr nu dat obgnante gerichte vnd stat vogedie to Stendal wedder vorsehuen, Ingedan, vnd sie darmit vernuget hebben, alse nemliken to meseborge de bede vnd bedekorn vppe walburgen III stendalisch mark vnd XIII schilling vppe michaelis achte mark vnd X schilling vnd I wispel vnd XX schepel roggen vnd so vele gersten vnd III wispel vnd XVI schepel Hauern. To ekfede vppe walburgen II schock XXXIII groschen vnd vppe michaeli V schock XV groschen vnd III penninge vnd I wispel eynen schepel III virte roggen so vele gersten Item II wispel III schepel hauern. To krufemarke vppe walburgen VI punt VI schock vppe michaelis XI punt XII schock vnd XXXII scheppel roggen so vele gersten vnd LXIII schepel hauern. To Altena vppe walburgen XXXVI schillinge vppe michaeli III punt VIII schock vnd VI schepel roggen so vele gersten XVIII schepel Hauern. To Swartenholte vppe walburgen III punt VIII schock III penninge vppe michael VII punt XV penninge vnd XIII schepel vnd I viert roggen so vele gersten vnd XXX schepel hauern, To kokeliteze to walburgen III punt VIII schock III penninge vppe michaelis VIII punt III schock III penninge vnd XI schepel I viert roggen So vele gersten LI schepel hauern. To Nigenkerke vppe walburgis III punt III schock III penninge vppe michaeli VIII punt II schock II penninge, Item I schock VII groschen to offengelde vnd XVII schepel myn I viert roggen So vele gersten XLIII schepel hauern, Item to berndorpe to vffengelde III schock. Wy vorsetten vnd verkopen ok to einem rechten weddercope dem mergnanten Heyfen swartecop synen eruen vnd den Hebbet Dusses briues mit sinen edder finer eruen willen sodanne ouengeschreuen gnannte vnne gudere Jarlike tinfze Renthe vnd Bede vnd Hebben sie mit vnsem Lanthrider peter Bokens laten wifen in alle de verschreuen gudere vnd setten sy also fulmechtich liken in de gewere etc. — Hirby an vnd auer sind gewesen vnne rede vnd liuen getruwen Busse von der schulenborch Ritters Arndt van Luderitz vnne Houetman vnd Heyne von Lintfede vnne Houemeister vnd suft vele mehr louenwerdiger vnser manne genuch. To vrkunde vnd merer bekantnisse hebben wy vnne maifestat Ingefegel an dussen breff Hengen Heyten, Geuen To Tangermunde nach Cristu gebort XIII<sup>e</sup>. Jar vnd dar nah Im LII<sup>en</sup> Jare, Am Sundage Reminifere.

Nach dem furmärk. Lehn- Copial-Buche XXI, 121.

**CCLXXVII.** Bürgermeister und Rath des Fleckens Arneburg geloben dem Arnd von Luderitz die prompte Entrichtung der ihm vom Markgrafen Friedrich d. J. verpfändeten Urbede, am 13. Febr. 1454.

Wy Borgermeistere vnd Rathmann des Blekes to Arneborch bekennen vnd betugen apenbar mit dissem briue vor vnns vnd vnne nakamen vnd suft vor alsweme, de dussen brieff sehen edder horen lesen. So als dy Hochgeboren furste vnd Herre, Herre Friderich dy Junger, Marggrauē to Brandenburg vnd Borggrauē to Noremberge, vnne gnedige liue Herre, vnns mit der bereidunge vnd betalingē der teyn mark stendalischer weringe von der orbore wegen, De Wy finer gnaden alle



iarlikes von dem rathuse sner gnaden blekes Arneborch plichtich sin, An Arnde von Luderitzen, Ilfen sner eeliken Huffrowen erer twier eruen vnd den Hebbet dusses Briues mit eren willen vorwisset hefft, Also Reden vnd Louen wy vor vnns vnd vnne nakamen, mit fulbort der meynheit, Arnde, Ilfen sner eelichen Huffrowen er twier eruen vnd dem Hebbet dusses Briefs mit eren willen alsodenne vorgeschreuen X stendaliche mark von der orbore wegen alle Jarlicks von vnnefeme Rathuse to Arneborch vppe sunte mertens dach gutliken vnd wol to dancke funder Iengerley Inholdent effte vortogerunge vppe ere eigen quitebriue togeuene vnd to betalende, So lange dat vnnef gnedige Liue herr obgnant sine eruen edder nakamen alsdanne X mark Jarlicks von Arnde obgnant vnd sinen medebeschreuen wedder to sick vnd der Herschop to Brandenburg losen vnd brengen. Vnd weret dat wy borgermeister vnd Rathmanne to Arneborch edder vnnef nakamen den gnanten Arnde Ilse sner eeliken Huffrowen eren eruen vnd dem Hebbet dusses Briefes mit eren willen alsodanne ouengeschreuen X mark alle Jarlicks vppe sunte mertens Dach In ouenberurder wise nicht engeuen vnd on dar Inen vorfatisch worden, Also dat see ennigen schaden, kost vnd teringe, de bewislik vnd redelik were, dar vnnef deden; Reden vnd Louen wy em mit allen nastelligen vnd bedageden tinsen Sunder alles geuerde vnd Jengerley Hulperede togeuene vnd tobetalene. — To orkunde vnd grotere wissenheit hebben wy borgermeister vnd Rathmanne obgnant vor vnns vnd vnnef nakamen vnnef Ingesigel wiliken mit guden willen vnd fulbord der meynheit an dussen Jegenwardigen Brieff laten hengen, De geschreuen Is nah Cristi vnnes Herrn gebord XIII<sup>e</sup>. Jare vnd dar nah Im LIII. Jare, Am Dingftage nah Sunte Scholastiken Dage Der Hiligen Juncfrouen.

Nach dem furm. Schuss-Copial-Buche XXI, 125.

**CCLXXVIII.** Markgraf Friedrich der Jüngere stiftet bei der Schlosscapelle zu Arneburg ein Collegium von zwölf Domherrn, am 21. April 1459.

Wie Friederick dii Jüngere, von gots gnaden Marggraue to Brandenburg und Burggraue to Nuremberg, bekennen — dat wie in de ere des almechtigen godes, sner hilgen vyff wunden to laue unde werdicheit der hochgelauden Kuschen iuncfrouwen Marien, Sunte marien magdalenen, des hilgen vaders sunte francisci unde alle godes hilgen, to troste unde salicheit unnses oldern, vorfaren unde nakomen, Markgrauen to Brandenburgh, unnses frunde, alle unnses dener unde knechte, aller unnses fyende unde allen cristen selen upp unnses borg Arneburg, in unnses liuen frouwen Capellen gestiftet unde stiften eyn Collegium mit negen groten prouenden, dreen lütken prouen unnde twen Koster ampten, de wi denne in isodaner mathe gestiftet unde angefangen hebben, dat von den negen groten prouenden schal eyn Deken sin, dem de obgenanten heren alle scholen underdanich wesen in redeliken unde loslikken saken unde de vorgeschreuen seuen domheren, de in den groten prouenden sin, scholen alle dagelyke tyde singen in der obgenanten Capellen unde alle wege touorne de antiphonen veni Sancte Spiritus mit den versikel unde Collecten de sick dar to behoret, unde denne darna de getyde anheuen. In dat erste de Metten, wen de uthe is, schal eyn singen de fromissen mit deme Koster de eyne weken van den hilgen vyff wunden unnses heren Jhesu Cristi, de anderen weken van Sunte Marien Magdalenen: wen de fromisse uth is, scholen se anheuen de primen, under effte na der primen schal eyn lesen missen von unnses liuen frouwen de eyne weken, de andern weken von